

## AUS DEM HOCHSCHULRAT

Der Bericht des Hochschulrats über seine Sitzung vom 17. Juni 2016, dokumentiert sinngemäß:

Der Hochschulrat begrüßte Frau Professorin Katharina Kohse-Höinghaus als neues Mitglied. Im Mittelpunkt der Hochschulratssitzung am 17. Juni 2016 stand der Austausch des Hochschulrats mit den Dekaninnen und Dekanen sowie Studiendekaninnen und -dekanen der Fachbereiche zum Thema »Kompetenzentwicklung durch interdisziplinäre Vernetzung von Anfang an« (KIVA). Hieraus entwickelte sich eine lebhaft Diskussionsum die Internationalisierung im Studium. Das jährliche Treffen mit den Dekaninnen und Dekanen ist inzwischen Tradition und fand jetzt zum vierten Mal statt.

Neben den Themen »Jahresabschluss, Lagebericht, Risikomanagement und Qualitätsmanagement-Maßnahmen« wurden die Querschnittsthemen, die für einen Antrag in der Exzellenzinitiative eine Rolle spielen können, diskutiert.

Der Hochschulrat stimmte der Schließung des Diplomstudiengangs Physik und der Zielvereinbarung des Präsidiums mit dem Fachbereich Maschinenbau zu.

## Stiftung Giersch kauft TIZ

## TU war bisherige Besitzerin

Neue Besitzerin des Technologie- und Innovationszentrums (TIZ) ist die Stiftung Giersch, wie diese mitteilt. Das 1999 eröffnete TIZ (Robert-Bosch-Straße 7 / Lise-Meitner-Straße 10), das jungen Unternehmen in der Region Darmstadt Räume und Serviceleistungen zu günstigen Mietpreisen bietet und heute als eines der erfolgreichsten Gründerzentren der Bundesrepublik gilt, war zuvor im Besitz der TU Darmstadt. An der Kooperation mit der TU ändert der Verkauf nichts: Die sehr wichtige Datenanbindung über die Universität bleibt bestehen, und auch die Vernetzung der im TIZ beheimateten Unternehmen auf der einen und der Studierenden und Akademiker am Hochschulstandort Darmstadt auf der anderen Seite soll weiter ausgebaut werden.

Ziel der neuen Besitzerin ist es, das TIZ als Wissenschaftszentrum in der Region Rhein-Main-Neckar zu etablieren und auch in Zukunft Unternehmen im Gründungsstadium sowie bereits renommierten Firmen ein vielfältiges Umfeld und optimale Erfolgsbedingungen zu bieten.

## STIFTUNG GIERSCH

Die Stiftung Giersch wurde 1994 mit Mitteln aus dem Privatvermögen des Frankfurter Unternehmers Senator E.h. Professor Carlo Giersch und seiner Frau, Senatorin E.h. Karin Giersch, eingerichtet. Eines der Hauptziele der Stiftung besteht in der Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und der Würdigung herausragender Leistungen auf den Gebieten Forschung und Lehre.

STIFTUNG GIERSCH

➤ Mehr zur Stiftung Giersch:  
[www.stiftung-giersch.de](http://www.stiftung-giersch.de)



Frische Luft macht gute Laune: Kinder im uniKITA-Waldkindergarten

## Mitgestalten und mitbestimmen

## uniKITA Darmstadt e. V. feiert 30-jähriges Bestehen

Seit 30 Jahren besteht die uniKITA Darmstadt e.V. Das wurde nun mit einem großen Sommerfest an der Lichtwiese gefeiert. Das Konzept der vier Krabbelstuben und zwei Waldkindergärten setzt auf Selbstständigkeit und Engagement.

Ein kleines Rahmenprogramm mit Beiträgen des Vorstands, des Familienbüros der h\_da vertreten durch Frau Amann und einem musikalischen Beitrag der Krabbelstube Grashüpfer eröffnete das Jubiläumfest. Für musikalische und kulinarische Unterhaltung wurde durch die Eltern sowie befreundete Musiker gesorgt. Das Spielmobil sorgte für glänzende Kinder Augen und ließ keine Langeweile aufkommen.

Begonnen hat alles 1986 als »Förderkreis Kinderbetreuung an TUD und FHD e. V.« mit einer Krabbelstube in der Hügelstraße, in der die Kinder vormittags von den Eltern abwechselnd betreut wurden. Daraus haben sich bis heute insgesamt vier Krabbelstuben für Kinder von einem bis drei Jahren und zwei Waldkindergärten an der Lichtwiese für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt entwickelt,

sodass der Verein mit 80 Betreuungsplätzen zu den größten Elterninitiativen in Darmstadt und Umgebung zählt. In allen Gruppen werden die Kinder ganztags von engagierten Erzieherinnen und Erziehern in Kleingruppen betreut.

## EINBLICK IN DEN KINDERALLTAG

Im Gegensatz zu anderen Einrichtungen steht das Mitgestalten und Mitbestimmen sowohl im Alltag der Kinder aufseiten der Eltern als auch bei unseren Erzieherinnen und Erziehern im Fokus. Mitbestimmung der Kinder spielt schon im Krabbelstubenalltag eine wichtige Rolle – entscheiden, was aufs Frühstücksbrot kommt, welches Spielangebot wahrgenommen wird oder neben wem man laufen möchte – und zieht sich auch im Alltag der Waldkindergärten durch. Für die Eltern bedeutet »mitgestalten«

aber auch die Wahrnehmung eines Elternamtes, Koch- und Arbeitseinsätze in der Freizeit und regelmäßige Elternabende. Dadurch ist die soziale Bindung zu anderen Eltern und zum pädagogischen Team wesentlich stärker, ebenso der Einblick in den Alltag der Kinder.

Kleinere und größere Projekte können so durch das Engagement der Eltern jedes Jahr zusätzlich zum regulären Budget verwirklicht werden: In diesem Jahr konnte beispielsweise ein neuer Bauwagen für die Waldkindergartengruppe »Waldhörnchen« angeschafft werden. Die Planungen, Ausschreibungen, Sponsorsuche und die Aufstellung des Bauwagens wurden durch die Elternschaft geleistet.

CONSTANZE STREITZIG

➤ Wenn Sie Lust am Mitgestalten haben und ein aktives Umfeld für Ihre Kinder suchen, bewerben Sie sich bei uns: Die Platzvergabe für das Krabbelstuben-/Kindergartenjahr 2017/18 startet ab Herbst 2016. Mehr Informationen finden Sie auch unter: [www.unikita-darmstadt.de](http://www.unikita-darmstadt.de)

## Welten vereinen

## Institut für Philosophie: Qualitätsoffensive zur Verbesserung des Lehramtsstudiums Philosophie/Ethik

Lehrende am Institut für Philosophie der TU Darmstadt haben ein Arbeitsbuch zur Vermittlung von Philosophie und Ethik im Studium und in der Schule veröffentlicht. Das Werk ist Teil einer Qualitätsoffensive, die die Lehrerausbildung verbessern soll.

Studierende des Lehramts der Philosophie/Ethik haben oft den falschen Eindruck, sie müssten im Studium lernen, sich in zwei Welten zu bewegen. Hier der nur akademisch relevante Fachinhalt, dort die methodischen Fragen seiner Vermittlung »in der Praxis«. Der Eindruck wird durch die politische Aufwertung des Stichwortes »Praxisbezug« und die Umsetzung in entsprechenden Modulen womöglich sogar verstärkt. Eine aus unserer Sicht fachfremde Trennung der Welten wird verinnerlicht – als vermeintlich professionell. Die Vermittlung zwischen beiden Bereichen und eine Sensibilisierung für Zusammenhänge scheinen wenig entwickelt – auch die fachdidaktische Literatur weist hier Defizite auf. Um jedoch überhaupt die Frage, wie Philosophie/Ethik gelehrt werden soll, klären zu können, müssen aus unserer Sicht zunächst und vor allem philosophische

Denkerfahrung, Reflexionsfähigkeit und fachliche Souveränität erworben werden.

Seit 2013 wurden daher verschiedene Projekte im Rahmen der »Qualitätsoffensive zur Verbesserung des Lehramtsstudiums Philosophie/Ethik« am Institut für Philosophie mit QSL-Mitteln realisiert. Zunächst wurde ein »Darmstädter Didaktik-Reader« konzipiert, seit Herbst 2013 den Studierenden zur Verfügung gestellt und im Austausch mit ihnen in Lehrveranstaltungen erprobt.

## NEUE PERSPEKTIVEN

Aus dem Readerprojekt ist nun ein überregional einsetzbares Arbeitsbuch für die Vermittlung von Philosophie/Ethik im Studium, Referendariat und in der schulischen Praxis entstanden (September 2016, Kohlhammer). Das Engagement

des Instituts für Philosophie für fachdidaktische Projekte fand große Beachtung auf einem Workshop zur »Lehrerbildungsforschung an den RMU« der Universitäten Frankfurt, Mainz und der TU Darmstadt und eröffnete neue Perspektiven für kooperative Forschung.

Die Qualitätsoffensive des Instituts hat jedoch nicht nur durch das Arbeitsbuch oder die neu konzipierten Lehrveranstaltungen Kontinuität (Philosophische Probleme in der Fachdidaktik; Vor- und Nachbereitung des Schulpraktikums II), sie wird auch in verschiedenen Initiativen fortgesetzt: Im Oktober wird der Fachtag »Kompetenzorientierung in Philosophie-/Ethikunterricht« in Zusammenarbeit mit dem Studienseminar Darmstadt (Dr. Franziska Conrad) sowie Lehrerinnen und Lehrern im Vorbereitungsdienst durchgeführt. Für das Frühjahr 2017 ist ein mehrtägiger Workshop in Zusammenarbeit mit dem Studienseminar Heidelberg (Dr. Boris Schwitzer) unter Beteiligung von Studierenden geplant.

PROF. PETRA GEHRING/PROF. CHRISTOPH HUBIG/  
PHILIPP RICHTER